



Melodische Eigenschaften vieler Melodien in Kirchentonarten

Mit den Kirchentonarten verbindet sich oft ein typischer Melodie-Aufbau, mit folgenden Merkmalen:

| | |
|--|--|
| Finalis | Grundton und meist auch Schlussston |
| Rezitationston, auch Repercussa genannt | Ton, der die Melodiebildung streckenweise bestimmt, oft die Quinte über dem Grundton |
| Ambitus | Umfang der Melodie |
| Bei einem authentischen Ausschnitt ... | ... bewegt sich die Melodie nur über der Finalis. Skizze des Melodieverlaufs:  |
| Bei einem plagalen Ausschnitt ... | ... bewegt sich die Melodien auch unterhalb des Grundtons, meist bis zur Unterquarte. Skizze des Melodieverlaufs:  |
| Die Namen der plagalen Ausschnitte werden gebildet ... | ... indem vor den Namen der Kirchentonart die Silbe „hypo“ gesetzt wird. Beispiele: hypodorisch, hypolydisch. |

Englisches Volkslied „Scarborough Fair“

Hören, singen und verstehen: Die Melodie des englischen Volksliedes „Scarborough Fair“

T + M: Trad.

1. Are you go - ing to Scar - bo - rough fair? _____

Pars - ley, sage, rose - mar - y and thyme. _____ Re -

mem - ber me to one who lives there. _____

She once was a true love of mine. _____

Die Tonart der Melodie ist dorisch. Der Grundton ist d, der Rezitationston a, der Ambitus eine None. Der Ausschnitt kann trotz des c unter dem Grundton d als authentisch gelten, da die Melodie die ganze Oktave über dem Grundton ausfüllt. Die besondere melodische Färbung des Dorischen mit seiner großen Sexte über dem Grundton kommt in Takt 8 besonders schön zum Ausdruck.